

SCHULZE, BRIGITTE

(POST)MODERNE ETHIK DER VERTRIEBENEN: (FILM-)VISIONEN ÜBER ›FREIES‹, AN MENSCH UND NATUR AUSGERICHTETES (LAND-)LEBEN ZWISCHEN INDIEN UND EUROPA

Brigitte Schulze, brigitte.schulze@soz.uni-frankfurt.de

SEKTION LAND- UND AGRARSOZIOLOGIE: RURALE (POST)MODERNE:
ERSCHEINUNGSFORMEN, WAHRNEHMUNG UND UMGANG MIT UNSICHERHEITEN
UND RISIKEN IN UND DURCH DIE LANDWIRTSCHAFT

Trotz Angst vor den offenen und latenten Gewaltverhältnissen in den Dörfern und Städten der »flüssigen« (Post-)Moderne gibt es weltweit im globalisierten Land-/ Stadt-Prekariat des ›neuen-alten Kapitalismus‹ Mut zur utopischen Praxis und zu Visionen: Vertriebene *sind* »Pioniere«, im Scheitern *sind* sie »Opfer«, und »Opfer« machen sich immer wieder zu »Pionieren« ... Ihr Kampf um die *eigene* Existenz und um Respekt besitzt eine, die *allgemein-menschliche* Zukunft betreffende ethische Dimension, die sich zwischen ›Pionier- und Opfergeist‹, zwischen Aggressionen, Ängsten und Verantwortungsgefühlen aufspannt. Aus den Blickwinkeln entsprechend partizipativ-hermeneutisch mit diesen Ver- und Getriebenen erschlossener Filme werden (post-)moderne Polyvalenzen einer vom *lokal spezifischen Land-Leben* her formulierten ›Ethik des Menschseins‹ ausgelotet und auf ihre Zukunftsfähigkeit und Übertragbarkeit hin befragt. Das erfolgt zum einen in einer transkulturellen und -historischen Reflexion über ›Freiheit‹ - ›Gleichheit‹ - ›Brüderlichkeit‹, ›Gerechtigkeit‹, ›Allgemeinwohl‹ und über universalistische Ideen vom Menschsein im Spannungsverhältnis zwischen ›Gemeinschaft‹ und der Emanzipation des ›Individuums‹. Zum anderen werden Theoriebeiträge über die konkreten, soziologisch partikularen Verhältnisse in verschiedenen ländlichen Regionen Indiens und Italiens vergleichend ausgewertet. Vorgestellt werden: 1. die italienische Sozio-Anthropologie zur *civiltà contadina* und die ›bäuerliche Lebenskultur- und Mentalitätswelten‹ untersuchende *storia orale*, 2. die auf den indischen ›organischen Intellektuellen‹ B. Ambedkar zurückgehende Theorie und Praxis einer, die Institution und Moral der »Kasten« revolutionierenden neuen Gesellschaftlichkeit, und 3. die erstaunlichen Horizontüberschneidungen in den Visionen von einfachen *Dalits* (›Zerbrochene‹, als ›Outcastes‹ Diskriminierte) oder *Adivasis* (Indigene) und dem Begriff der »zerbrechlichen Lebensformen« des Sozialphilosophen Burkhard Liebsch.